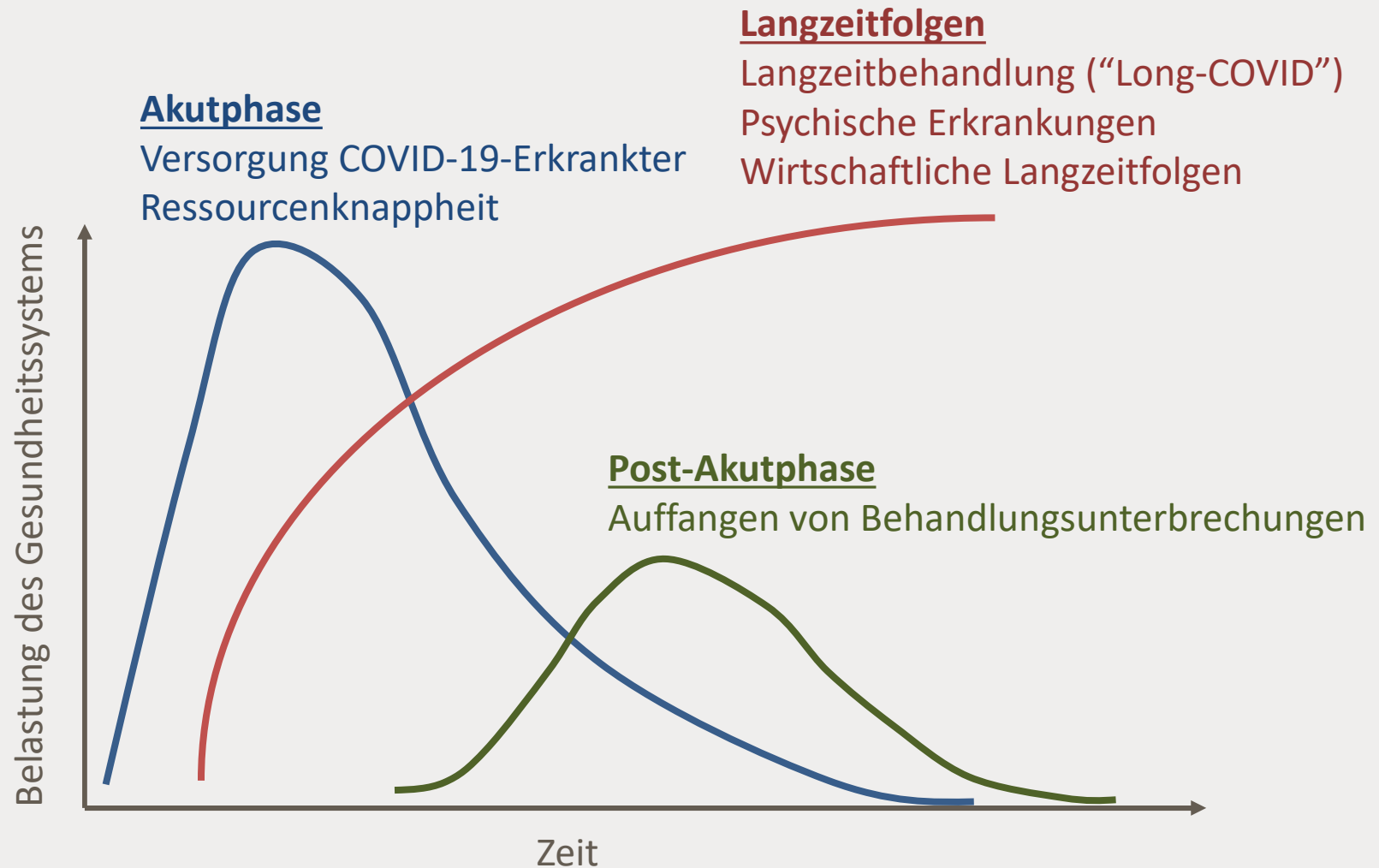


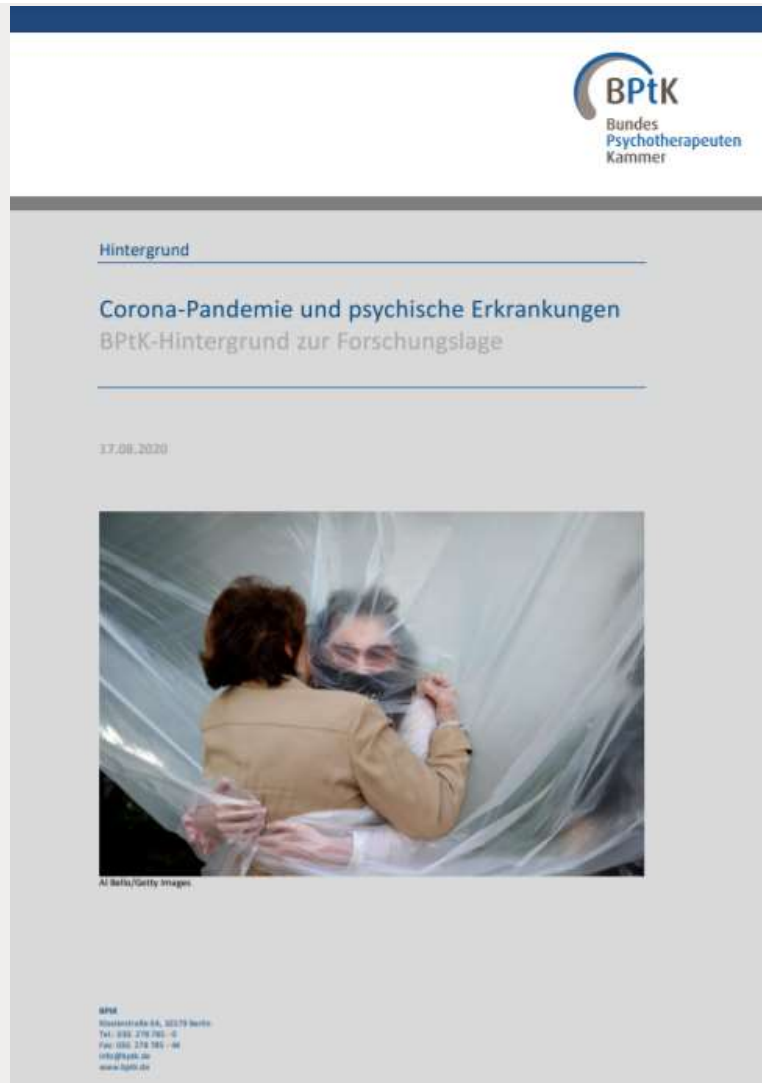
Die Corona-Pandemie: Herausforderungen in der psychotherapeutischen Versorgung

Webgespräch „Psychische Gesundheit in Coronazeiten“ | 23. März 2021

Dr. Dietrich Munz | Präsident der BPTK

Belastung des Gesundheitssystems durch die Pandemie





www.bptk.de

-> Coronavirus

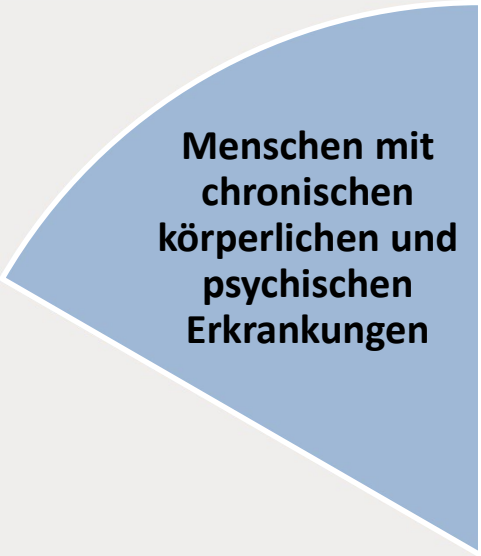
-> Corona-Pandemie und
psychische Erkrankungen

https://www.bptk.de/wp-content/uploads/2020/08/2020-08-17_BPTK-Hintergrund_Corona-Pandemie-und-psychische-Erkrankungen.pdf

Psychisch gefährdete Personengruppen



Psychisch gefährdete Personengruppen



**Menschen mit
chronischen
körperlichen und
psychischen
Erkrankungen**

- Zunahme bestimmter Krankheitsbilder: z. B. Depressionen, Angststörungen, Posttraumatische Belastungsstörungen, Alkoholabhängigkeit
- Wegfall sonst vorhandener Hilfsangebote
- Wegfall haltgebender Alltagsstrukturen und Sozialkontakte
- Aktivierung von Hilfs- und Selbsthilfesystemen drastisch eingeschränkt

- Möglicher Rückfall in belastende Denk- und Verhaltensmuster
- Verstärkung bereits bestehender Symptomatik

Was tun?

➤ Aufrechterhaltung der psychotherapeutischen Versorgung



➤ Innovationsschub durch Corona-Pandemie

- Befragung von 3.434 Psychotherapeut*innen (15. Juni - 15. August 2020)
- 87,9 % haben bereits Videobehandlungen durchgeführt
- 91,4 % der Psychotherapeut*innen, die Erfahrungen mit Videobehandlungen haben, haben diese erstmals seit Beginn der Corona-Pandemie eingesetzt
- 88,5 % der Psychotherapeut*innen können sich vorstellen, auch nach Ende der Pandemie Videobehandlungen durchzuführen (aber in verringertem Umfang)

➤ **BPTK-Studie: Videobehandlung**

https://www.bptk.de/wp-content/uploads/2020/11/20201105_BPTK-Studie_Videobehandlung.pdf

➤ Aufrechterhaltung der psychotherapeutischen Versorgung BPtK-Studie: Videobehandlung

Videobehandlungen bieten Chancen für die Versorgung:

- Zugang für spezifische Patientengruppen kann verbessert werden, z. B. für körperliche Kranke.
- Kontinuität der Behandlung kann verbessert werden, z. B. bei Wohnortswechsel.

Aber:

- Interventionsspektrum wird eingeschränkt, schlecht umsetzbar z. B. Exposition, Traumabehandlung.
- Nicht alle Patientengruppen werden gleich gut erreicht, schwierig erreichbar z. B. Ältere, kleine Kinder, von häuslicher Gewalt Betroffene.

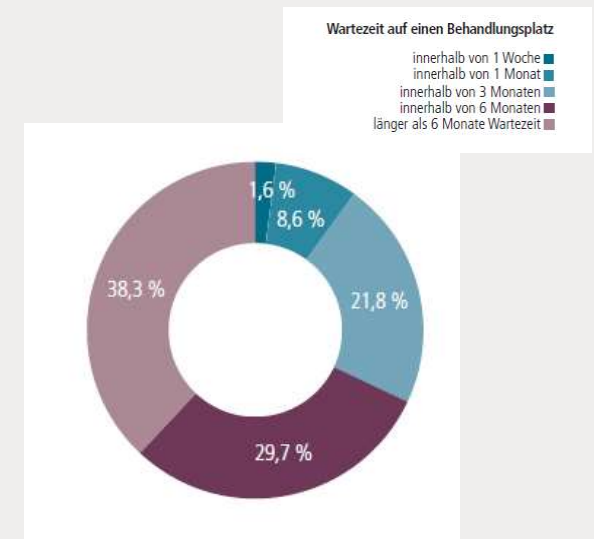
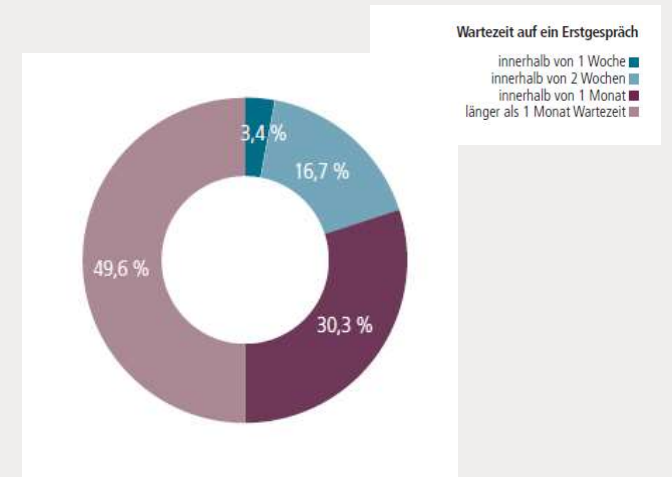
➔ **Psychotherapie im unmittelbaren Kontakt als Goldstandard wahren!**

➔ **Flexibler Einsatz und Kombination von Videobehandlung und unmittelbarem Kontakt notwendig!**

➤ Ausreichende Behandlungskapazitäten schaffen

DPTV-Mitgliederumfrage: Patientenfragen während der Corona-Pandemie

- Befragung von 4.693 Mitgliedern der Deutschen Psychotherapeuten Vereinigung (22.1. – 7.2.21).
- Patientenfragen in den psychotherapeutischen Praxen um etwa 40 % gestiegen.
- Jede vierte aktuell anfragende Patient*in erhält einen Termin für ein erstes Gespräch.
- Die Hälfte der anfragenden Patient*innen wartet länger als einen Monat auf ein Erstgespräch.
- 10 % der anfragenden Patient*innen erhalten innerhalb eines Monats einen Behandlungsplatz.
- Bei Kindern und Jugendlichen ist die Zahl der Anfragen um 60 % gestiegen.
- Jedem dritten anfragenden Kind kann ein Termin für ein erstes Gespräch angeboten werden.



Rabe-Messen, C. (2021). Patientenfragen während der Corona-Pandemie. DPTV - Deutsche Psychotherapeuten Vereinigung.

➤ **Ausreichende Behandlungskapazitäten schaffen** Corona-Soforthilfe für psychisch kranke Menschen

- **Kurzfristige Ausweitung** des psychotherapeutischen Beratungs- und Behandlungsangebots durch **vereinfachte Kostenübernahme**, um Versorgung während der Pandemie sicherzustellen.
- Privatpraxen sollen bis Ende des Jahres Menschen mit psychischen Beschwerden und Erkrankungen auf Kosten der GKV versorgen können.
- GKV muss verpflichtet werden, die Kosten ohne bürokratische Hürden zu erstatten.
- **Langfristig** müssen im Rahmen einer **realistischen Bedarfsplanung** psychotherapeutische Behandlungskapazitäten grundlegend weiterentwickelt werden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!